

ADAC und Polizei messen Tempo

Sieben von 52 Fahrern zu schnell

VON PETER SCHMIDT-BORMANN

Achim. Von 52 Autofahrern, deren Geschwindigkeit in der Friedrichstraße kontrolliert wurde, waren sieben zu schnell. Statt Bußgeldern blieb es dieses Mal jedoch „nur“ beim ermahnenden Gespräch. Polizei und ADAC kontrollierten am Montagmorgen den Verkehr vor der Astrid-Lindgren-Schule und waren mit dem Ergebnis nicht unzufrieden.

„Der Spitzenreiter war 12 Stundenkilometer zu schnell. Das entspricht einem Verwarngeld von 20 Euro“, erklärte Verkehrssicherheitsberater Peter Granzow von der Polizeiinspektion Verden/Osterholz, der die Kontrolle zusammen mit seiner Achimer Kollegin Katja Brammer sowie Dirk Matthies und Heiko Recker vom ADAC durchgeführt hatte. Anlass dafür waren die Beschwerden mehrerer Anwohner gewesen, die sich über „rasende“ Autofahrer in der Friedrichstraße beschwert hatten. Für manchen Anwohner entwickelte sich der Hinweis allerdings jetzt zum Bumerang.

„Sünder“ wohnen nebenan

Denn diejenigen „Temposünder“, die von Polizei und ADAC entlarvt wurden, wohnen alle im Umkreis von einem Kilometer um die Grundschule herum und wollten „nur mal eben“ ihre Kinder zur Schule fahren.

Angesichts des Schulexpress, der bereits seit 2006 im Landkreis Verden existiert, hält Granzow den mobilen Kindertransport jedoch für überflüssig. Um die Grundschulen herum sind genügend Haltestellen für den Schulexpress eingerichtet. Die näheren Informationen dazu findet man im Internet unter www.schulexpress.de.